

HALBJAHRESBERICHT
FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AG

20
10

Halbjahresfinanzbericht 2010 der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

Zwischenlagebericht
vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

GESCHÄFTSVERLAUF UND GESCHÄFTSERGEBNISSE

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen sind im 1. Halbjahr 2010 am stärksten und positivsten durch die äußerst kühle Witterung und den damit verbundenen hohen Wärmebedarf unserer Kunden bestimmt worden. Dem gegenüber stehen weiter steigende Primärenergiepreise für die von uns eingesetzten Brennstoffe, deren Auswirkungen sich aber erst zeitversetzt in der zweiten Jahreshälfte bzw. kommenden Heizperiode für das Fernheizwerk Neukölln zeigen werden. Da Energie im Weltmarkt auf Dollarbasis gehandelt wird, steht die Deutlichkeit der Preiserhöhungen auch mit der seit Anfang 2010 registrierten Euroschwäche in Verbindung. Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass Rohöl im Verhältnis zu Erdgas und Steinkohle kräftiger gestiegen ist. Die Preise für die CO₂-Zertifikate haben sich dagegen eher moderat nach oben entwickelt. Zu den ökonomischen Randbedingungen zählt auch das nachhaltige niedrige Zinsniveau für Geldanlagen.

Auf der Vertriebsseite zeigt sich weiterhin eine hervorragende Ausgangssituation, die sich durch den energiepolitischen Konsens zur Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung und der damit verbundenen teils öffentlichen Debatte über effiziente Energiesysteme weiter festigt.

Das Geschäftsklima insgesamt stellt sich für die Fernheizwerk Neukölln AG weiterhin stabil und attraktiv dar, wenngleich die Ergebniserwartungen an das Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr unter Einbeziehung aller Faktoren geringer ausfallen.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das erste Halbjahr 2010 war ausgesprochen kalt. Die Heizgradwerte als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse lagen um 14 % über dem Vorjahreswert. Dadurch kam es zu einem Absatzplus von 43 GWh (+21 %) auf 241 GWh. Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf erhöhten sich um 1,5 Mio. € (+12 %). Dieses Umsatzplus ist im Wesentlichen auf die höhere Absatzmenge und in geringerem Umfang auch auf die gestiegene Anschlussleistung

zurückzuführen, während infolge der gesunkenen Primärenergiepreise der Arbeitspreis um 5 % geringer war als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Erlöse aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse entsprachen dem Vorjahresniveau. Da die Strom- und Wärmeerzeugung mit den Pflanzenöl-Block-Heiz-Kraftwerken eingestellt wurde, entfällt die Einspeisevergütung für den dort produzierten Strom (Vorjahr 0,2 Mio. €), so dass sich für die Umsatzerlöse gesamt eine Erhöhung gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 von 10 % auf 14,4 Mio. € ergab.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2010 wurden Aufträge für 11 Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von 1,8 MW realisiert. Dem standen der Abgang einer Übergabestation und Reduzierungen aufgrund von Veränderungen der Anschlusswerte an bestehenden Kundenanlagen von insgesamt 0,7 MW gegenüber. Per Saldo ergab sich zum 30. Juni 2010 ein Gesamtanschlusswert von rd. 229 MW. Im laufenden Geschäftsjahr konnten bis zum 30. Juni 2010 32 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 5,5 MW akquiriert und vertraglich gebunden werden.

Produktions- und Leistungsentwicklung

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch 7 Großkesselanlagen, die insgesamt eine Feuerungswärmeleistung von 195 MW haben. Zum Einsatz kommen die Brennstoffe Steinkohle, Erdgas und Heizöl. Zusätzlich erfolgt am Standort Kiehlufer eine Wärmeeinkopplung aus dem Heizkraftwerk Mitte der Vattenfall Europe Wärme AG mit einer Bezugsleistung von 34 MW. Die seit November 2006 als Versuchsanlagen in Betrieb befindlichen zwei pflanzenölbetriebenen Block-Heiz-Kraftwerke wurden Ende 2010 außer Betrieb genommen. Über ein Leitungsnetz mit einer Trassenlänge von rd. 80 km und 922 Wärmeübergabestationen versorgt das Unternehmen im großstädtischen nördlichen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln rund ein Drittel der Haushalte, diverse Gewerbekunden sowie öffentliche Einrichtungen mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung. Zur Sicherung der Versorgung in diesem kalten

1. Halbjahr wurden sowohl die Eigenerzeugung um 16 GWh (auf 125 GWh) als auch der Fremdwärmebezug um 31 GWh (auf 100 GWh) gesteigert.

Entwicklung des Beschaffungsmarktes

Auf dem Brennstoffmarkt sind gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 die Preise für Steinkohle und für Erdgas um jeweils 23 % zurückgegangen, während sich der Heizölpreis um 30 % verteuerte. Unser Durchschnitts-Einstandspreis für die Steinkohle, die einen Anteil an der Eigenerzeugung von über 80 % hat, sank um 16 %. Der neue Erdgasvertrag führte zu einem deutlichen Rückgang des Gaspreises um 55 %. Die Materialkosten beliefen sich im 1. Halbjahr 2009 auf 5,6 Mio. €, wovon 2,5 Mio. € auf den Wärmebezug entfielen, der sich ebenfalls um 5 % verbilligte. Damit sind die Materialkosten gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 um moderate 7 % gestiegen.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit 1,8 Mio. € um 28 % unter dem Vorjahreszeitraum.

Es handelte sich dabei fast ausschließlich um Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden.

Die Abschreibungen lagen mit 1,9 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Hier machen sich insbesondere die hohen Investitionen der letzten beiden Jahre bemerkbar.

Personal

Am 30. Juni 2010 waren 39 Mitarbeiter im Unternehmen angestellt. Davon befanden sich zwei Mitarbeiter im Rahmen der Alterszeitregelung in der Aktivphase und ein Mitarbeiter in der Passivphase. Die beiden bisherigen Auszubildenden wurden nach bestandener Prüfung in ein zunächst befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Operatives Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Halbjahr 2010 um 7 % auf 4,5 Mio. € gegenüber dem Ergebnis des Vergleichszeitraums 2009.

Weitere wichtige Vorgänge der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2010

Zum 31. März 2010 legte der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Herr Klaus Pitschke infolge der Beendigung seiner Tätigkeit im Vorstand der Vattenfall Europe Wärme AG auch sein Mandat im Aufsichtsrat der Fernheizwerk Neukölln AG nieder.

Als neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft wurde Herr Wolf-Dietrich Kunze am 15. April 2010 von den Mitgliedern des Aufsichtsrates gewählt. Herr Kunze ist wie sein Vorgänger Mitglied des Vorstandes der Vattenfall Europe Wärme AG und dort verantwortlich für die Ressorts Vertrieb/Netze und Personal.

Das Fernheizwerk Neukölln nimmt aufgrund der Größe seiner Erzeugungsanlagen am EU-weiten Treibhausgas-Emissions-Handel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teil. Das Fernheizwerk Neukölln erhielt auch für das Jahr 2010 Zertifikate für 108.801 t CO₂ gemäß Zuteilungsantrag bzw. Zuteilungsgesetz (ZUG).

DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung. Die Gesellschaft arbeitet seit Jahren ohne Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung ist allein aus dem laufenden Cashflow gesichert.

Das Sachanlagevermögen entspricht dem Vorjahresniveau. Das gesamte Anlagevermögen erreicht wegen der Auflösung der Finanzanlage von 3,5 Mio. € nunmehr nur noch 56,0 % der Bilanzsumme (30. Juni 2009: 67,1 %). Im Gegenzug sind die liquiden Mittel um 4,3 Mio. € gestiegen, wovon ausstehende Dividendenzahlungen an Aktionäre am 30. Juni 2010 noch 2,5 Mio. € ausmachen.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss zum 30. Juni 2010 erhöhte sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 0,3 Mio. € auf 3,5 Mio. €.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 1,3 Mio. € auf 14,4 Mio. € beruht im Wesentlichen auf dem witterungsbedingt gestiegenen Fernwärmeabsatz.

Da sich die Materialaufwendungen lediglich um 0,4 Mio. € erhöht haben, stieg der Rohertrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,9 Mio. € auf 8,8 Mio. €.

Trotz der gestiegenen Mitarbeiterzahl blieben die Personalaufwendungen fast unverändert.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 0,2 Mio. € gestiegen.

Die Zinserträge gingen um 0,1 Mio. € zurück, bei allen übrigen Positionen gab es nur geringfügige Veränderungen.

Es ergibt sich eine Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von ausgezeichneten 31,5 % (per 30. Juni 2009: 32,3 %).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend können wir feststellen, dass das Fernheizwerk Neukölln die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2010 bisher fortgesetzt hat. Als Unternehmen mit dem Kerngeschäft der Wärmeversorgung ist die Ertragslage des Unternehmens in starkem Maße witterungsabhängig. Insofern haben sich wegen der gegenüber dem Vorjahr kühleren Witterung deutlich positive Ertragseffekte ergeben. Andererseits ergreifen die Kunden verstärkt Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Gebäude, die wir jedoch durch das erreichte hohe Niveau bei der Akquirierung von Neuanschlüssen mehr als kompensieren konnten.

Auch unter teilweise ungünstigeren Randbedingungen als in den letzten Jahren erwirtschaftet das Unternehmen attraktive Renditewerte.

Durch die stetig verbesserte, hervorragende Finanzkraft ergibt sich eine ausgezeichnete Handlungsfähigkeit des Unternehmens im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen.

Kapitalmarkt

Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 30. Juni 2010 bei einem Aktienkurs von 32,20 €/Aktie 74,1 Mio. €. Im 1. Halbjahr 2010 bewegte sich der Kurs der Aktie zwischen 28,50 € und 35,90 €.

RISIKOBERICHT

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt im Grundsatz anhand eines umfassenden internen Berichtswesens, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche wesentliche Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir auch im Jahr 2010 die Untersuchung von Einzelrisiken auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die insgesamt durchgeführten Maßnahmen zur Risikominimierung haben ergeben, dass derzeit keine der identifizierten Einzelrisiken als wesentlich einzustufen sind.

Die Risikobetrachtung des Unternehmens insgesamt hat keine Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände ergeben. Mit solchen Risiken ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2010 wird aufgrund der bereits realisierten Neuanlüsse und der bisher akquirierten Neukunden wiederum ein sehr erfreuliches Vertriebsergebnis erwartet. Wir gehen davon aus, dass wir rd. 10 MW neue Anschlüsse realisieren können. Andererseits erwarten wir auch wieder umfangreiche Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen infolge von Energieeinsparmaßnahmen auf Kundenseite. Insgesamt rechnen wir aber mit einem saldierten Anschlusswertzuwachs von mindestens 5 MW bezogen auf den Stand per 31. Dezember 2009.

Die Investitionen werden ausschließlich unter Inanspruchnahme von Eigenmitteln durchgeführt und werden voraussichtlich bei etwa 5 Mio. € liegen und damit unter dem Vorjahresniveau (6,6 Mio. €).

Die Umsatzentwicklung wird wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir einen Heizbedarf deutlich über dem des langjährigen Durchschnitts und damit deutlich über dem des Vorjahres. Das bisher realisierte Absatzplus wird unter der Annahme eines durchschnittlichen Witterungsverlaufs in den restlichen Monaten des Jahres bei gleichzeitig steigendem Anschlusswert und trotz eines leicht rückläufigen Arbeitspreises zu einem Umsatzplus aus dem Wärmeverkauf von etwa 1,2 Mio. € führen. Aufgrund fehlender Erlöse aus der Stromeinspeisung erwarten wir eine Umsatzsteigerung um 0,5 bis 0,6 Mio. €.

Die mengenmäßigen Steigerungen bei der Eigenerzeugung und beim Wärmebezug von jeweils knapp 10 % werden voraussichtlich wegen der niedrigeren Kohle- und Erdgaspreise und trotz des Anstiegs beim Heizölpreis lediglich zu einem geringen Anstieg des Materialaufwands führen. Daher rechnen wir mit einem Rohertragszuwachs von 0,4 bis 0,5 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erwarten wir 0,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau, davon 0,4 Mio. € geringere Erträge aus dem CO₂-Emissionszertifikate-Handel.

Der Personalaufwand wird wegen der höheren Mitarbeiteranzahl und infolge des Tarifabschlusses um voraussichtlich 0,2 Mio. € steigen. Auch beim sonstigen betrieblichen Aufwand rechnen wir für 2010 wieder mit einem geringfügigen Anstieg zum Vorjahr.

Die hohen Investitionen der letzten Jahre werden zu rd. 0,4 Mio. € höheren Abschreibungen führen.

Da wir infolge des deutlich gefallen allgemeinen Zinsniveaus auch mit einem 0,2 Mio. € geringeren Finanzergebnis rechnen, erwarten wir insgesamt ein um rd. 1,0 Mio. € geringeres operatives Ergebnis und einen Jahresüberschuss rd. 0,8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres.

Wir gehen bei unseren Planungen derzeit davon aus, dass auch für 2010 eine angemessene und attraktive Dividende gezahlt sowie zusätzlich Gewinnrücklagen gebildet werden können. Insofern sind in den nächsten Perioden keine Liquiditätsrisiken zu erkennen.

Berlin, den 10. August 2010

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum 30. Juni 2010

AKTIVA	30.06.2010 EUR	30.06.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		35.316,00	38
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke und Bauten	1.152.178,10		1.163
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.240.468,00		3.605
3. Rohrnetz	11.597.385,00		11.968
4. Rohrkanäle	129.659,00		150
5. Übergabestationen	4.097.925,78		4.023
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	259.706,00		283
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	970.260,62		306
		21.447.582,50	21.498
III. FINANZANLAGEN			
Sonstige Ausleihungen		0,00	3.500
		21.482.898,50	25.036
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		523.209,50	1.289
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.882.060,04		1.839
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.434,90		122
3. Sonstige Vermögensgegenstände	495.212,40		835
		4.425.707,34	2.796
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		10.543.043,46	6.201
		15.491.960,30	10.286
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.401.968,00	1.482
AKTIVA GESAMT		38.376.826,80	36.804

PASSIVA	30.06.2010 EUR	30.06.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. GEZEICHNETES KAPITAL		5.980.000,00	5.980
II. KAPITALRÜCKLAGE		999.497,13	999
III. GEWINNRÜCKLAGEN			
Andere Gewinnrücklagen		21.182.871,67	16.874
IV. PERIODENERGEBNIS (31.12.2009: Bilanzgewinn)		3.536.133,77	3.335
		31.698.502,57	27.188
B. EMPFANGENE BAUZUSCHÜSSE		756.513,98	850
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Pensionsrückstellungen	26.712,43		27
2. Steuerrückstellungen	174.457,00		174
3. Sonstige Rückstellungen	1.344.362,70		6.240
		1.545.532,13	6.441
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174.924,36		555
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	839.485,48		1.071
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.361.868,28		699
		4.376.278,12	2.325
PASSIVA GESAMT		38.376.826,80	36.804

Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

	1. Halbjahr 2010 EUR	1. Halbjahr 2010 EUR	1. Halbjahr 2009 TEUR
1. UMSATZERLÖSE		14.388.516,67	13.060
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		153.350,57	191
		14.541.867,24	13.251
3. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.653.142,64		2.862
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.954.798,40		2.372
		5.607.941,04	5.234
4. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	1.259.131,25		1.231
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	296.073,52		287
davon für Altersversorgung: 83.517,62 EUR (Vorjahr: 77 TEUR)			
		1.555.204,77	1.518
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		1.862.992,85	1.521
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		1.044.210,40	890
7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		66.309,09	134
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		4.865,95	5
9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		4.532.961,32	4.217
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		981.548,96	987
11. SONSTIGE STEUERN		15.278,59	15
12. PERIODENERGEBNIS		3.536.133,77	3.215

Verkürzter Anhang vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Halbjahresfinanzbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im letzten Jahresabschluss angewendet. Diese sind im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 25 ff. dargestellt.

Der für das erwartete Gesamtjahresergebnis 2010 prognostizierte Ertragsteueraufwand wurde zeitanteilig für das 1. Halbjahr abgegrenzt, wobei der im 2. Halbjahr eintretende ertragsteuerliche Sondereffekt aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens noch nicht berücksichtigt wurde.

Auf die sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebenden Veränderungen bei der Bilanzierung und Bewertung wird bei den einzelnen Positionen gesondert eingegangen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich neben den BilMoG-Erläuterungen auf wesentliche Veränderungen (über 0,1 Mio. €) der Beträge gegenüber dem letzten Jahresabschluss zum 31.12.2009.

Sachanlagen

Die Neuzugänge des laufenden Geschäftsjahres werden grundsätzlich über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für Rohrnetzerweiterungen und Übergabestationen werden Nutzungsdauern von jeweils 20 Jahren angesetzt. Die ab 2010 angeschafften geringwertigen Anlagegüter mit einem Anschaffungswert über 150 € bis 410 € werden sofort abgeschrieben und im Zugangsjahr als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Verringerung um 3,5 Mio. € ergibt sich aufgrund der Rückzahlung eines Festgeldes zum Endfälligkeitstermin.

Vorräte

Die Vorräte haben sich um 0,8 Mio. € verringert, da vor der Sommerrevision der Kohlekessel planmäßig alle Steinkohlebestände verbraucht wurden (-0,6 Mio. €) und der Heizölbestand um 0,2 Mio. € zurückgegangen ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die um 2,0 Mio. € höheren Forderungen betreffen insbesondere höhere Umsatzabgrenzungen im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2009. Da im Januar die Abrechnung für das Vorjahr erfolgte und die auf dieser Basis ermittelten Abschläge in elf gleichen Beträgen in den Monaten Februar bis Dezember fällig sind, wird die Vorleistung von FHW erst zum Jahresende hin abgebaut. Dies führt zu unterjährig relativ hohen Umsatzabgrenzungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Rückgang um 0,3 Mio. € resultiert größtenteils daraus, dass zum 31.12.2009 abgegrenzte Zinsen für die Festgeldanlage inzwischen realisiert wurden.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Anstieg der liquiden Mittel um 4,3 Mio. € beruht im Wesentlichen auf dem Mittelzufluss aus der Rückzahlung der Finanzanlage (3,5 Mio. €) und daraus, dass die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 noch nicht ausgezahlt wurde. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt sind die liquiden Mittel um 6,2 Mio. € gestiegen.

Gewinnrücklagen

Da FHW bei den Aufwandsrückstellungen (insgesamt 4.309 T€) vom Beibehaltungswahlrecht gemäß BilMoG keinen Gebrauch macht, wurden diese zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 aufgelöst und den Gewinnrücklagen zugeführt, so dass sich diese um 4,3 Mio. € erhöhten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden um 4,9 Mio. € niedriger ausgewiesen. Hauptursache ist die Auflösung der Aufwandsrückstellungen. Von den übrigen zum Jahresende 2009 vorhandenen Rückstellungen wurden im 1. Halbjahr 2010 rd. 920 T€ verbraucht, rd. 30 T€ aufgelöst sowie rd. 360 T€ neu zugeführt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Rückgang um 0,4 Mio. € ist stichtagsbedingt zufällig.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Hauptsächlich ist die Abgrenzung für den Fernwärmebezug des Monats Juni 2010 deutlich geringer als der zum 31.12.2009 abgegrenzte Fernwärmebezug im Monat Dezember, so dass sich um 0,2 Mio. € geringere Verbindlichkeiten ergaben

Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentliche Ursache für den Anstieg dieser Position um 2,7 Mio. € war die zum 30.6.2010 noch nicht erfolgte Auszahlung der Dividende für 2009. Es handelt sich hierbei um die Passivierung der den Aktionären lt. Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2010 zustehenden Zahlbeträge; die Auszahlung ist mittlerweile erfolgt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bezüglich der Positionen, die wesentlich von den Beträgen des 1. Halbjahres des letzten Jahresabschlusses abweichen, verweisen wir neben den folgenden Erläuterungen auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2010 TEUR	1. Halbjahr 2009 TEUR
Wärmeverkauf	14.299	12.781
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	93	102
Stromeinspeisung	-3	176
Sonstige	0	1
	14.389	13.060

Trotz niedrigerer Arbeitspreise sind die Erlöse aus dem Wärmeverkauf deutlich um 1,5 Mio. € gestiegen. Das ist neben dem kälteren Wetter zu einem geringeren Teil auch auf die gestiegene Anschlussleistung zurückzuführen. Insgesamt stieg der Absatz um über 20 % (+43 GWh). Der Betrieb der Pflanzenöl-BHKW wurde eingestellt und soll 2010 auch nicht mehr aufgenommen werden.

Materialaufwand

Im Verhältnis zur hohen Umsatzsteigerung stieg der Materialaufwand moderat um 0,4 Mio. €. Dies ist durch den höheren Wärmebezug zu rd. 5 % günstigeren Preisen, auf die um 15 % billigere Steinkohle und insbesondere auf den neuen Erdgasvertrag, der zu deutlich günstigeren Konditionen als im Vorjahr abgeschlossen werden konnte, zurückzuführen. Dadurch konnte eine Rohertragerhöhung um fast 1 Mio. € erzielt werden.

Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des 1. Halbjahres 13 Angestellte (Vorjahr 13) und 25 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr 23). Bei den zwei Zugängen handelt es sich um die im Vorjahr noch als Auszubildende ausgewiesenen Mitarbeiter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,2 Mio. € beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen, die aber innerhalb des Planes liegen.

SONSTIGE ANGABEN

Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Unternehmens unter www.fhw-neukoelln.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Berlin, den 10. August 2010

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 10. August 2010

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Fernheizwerk Neukölln AG

Weigandufer 49

D-12059 Berlin

Telefon 030 / 6 88 90 40

Telefax 030 / 6 81 20 50

info@fhw-neukoelln.de